

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 37 (1961-1962)  
**Heft:** 8

**Rubrik:** Onkel Ferdinand und die Pädagogik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

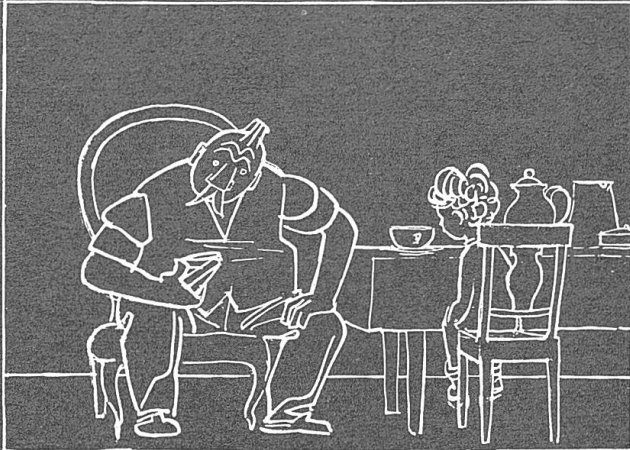
**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

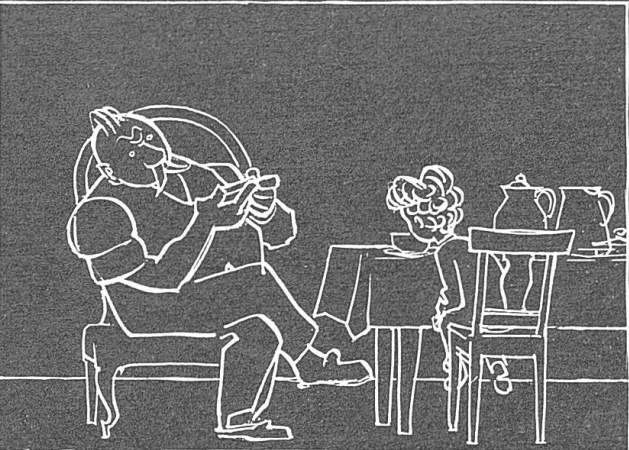
# ONKEL FERDINAND UND DIE PÄDAGOGIK

Nr. 241 Kampf gegen die Physik

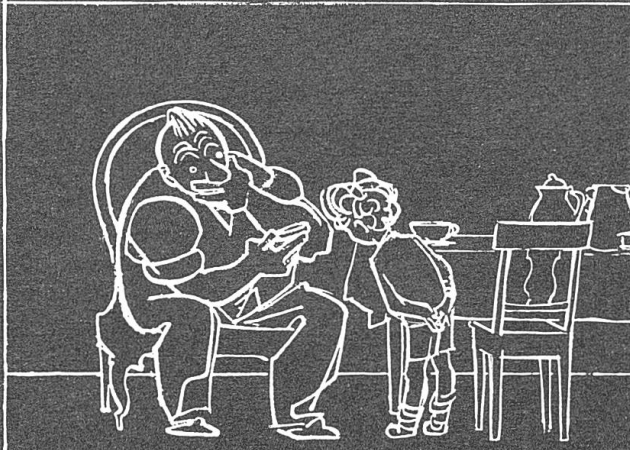
Von René Gisi



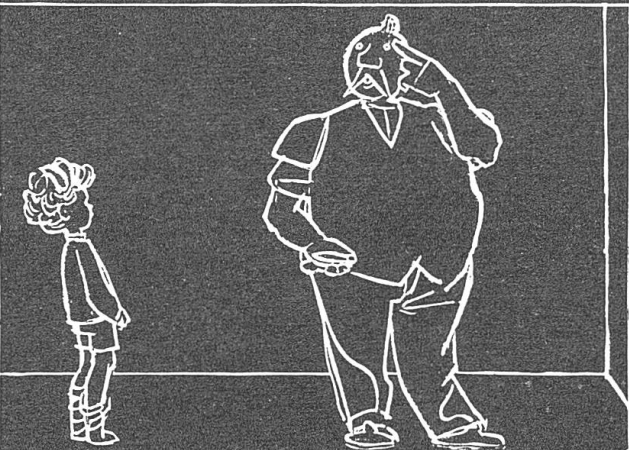
Also das sogenannte Tenksportspil do – chunt mer vor, das sig en Schmarre – es funktioniert nöd rächt, das Tenksportspil –



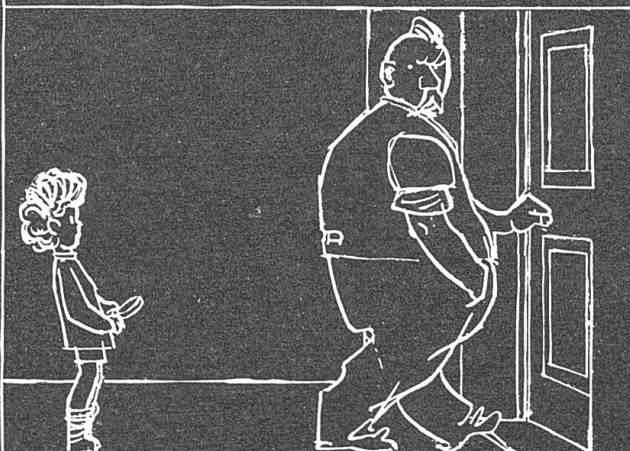
Die 7 Chügeli söttid also i die 7 Löchli, ietz hanis dänn. Die eerschte drüü sind ietz dine – oha, ietz isch wider äis useghät, äis isch use –



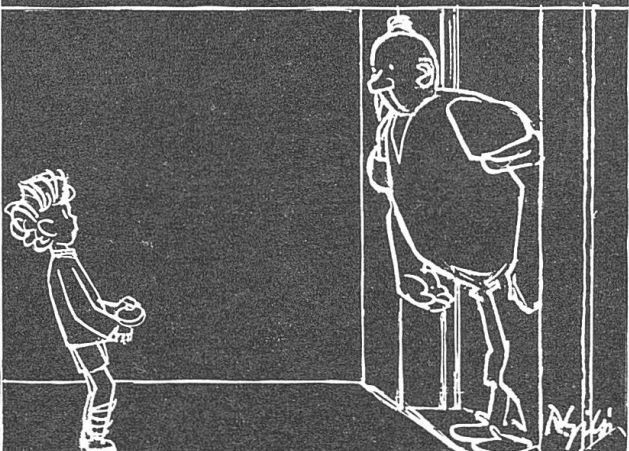
En Schmarre isch das Spiil, en blöde, käin Mensch bringt die Chügeli ine, es isch nöd mentschemögli, dass eine die Chügeli inebringt –



S isch mathematisch uugschlosse, klar, wäge de Kohäsion vo de Schwerchraft, vo dene Chügeli – verstoosch mi, oder verstoosch mi öppe nöd?



Chasch no lang mache, die Chügeli bringsch nöd ine – gäge d Physik chasch nüt mache, in Eebigkeit nöd, jäso, en Schmarre isch das Spiil –



Alli 7 Chügeli häsch dinne? Schaad um d Zyt wäge dem Blödsinn, und überhaupt: die eerschte zwäi hani sälber ine tue – das sind di schwärschte gsy –